

Im Blickpunkt

Deutsche Großstädte halten Diesel-Fahrverbote für möglich

Hamburg, München oder Köln: In den größten Städten des Landes werden Grenzwerte für gesundheitsschädliche Stickoxide gerissen. Verantwortlich sind auch Diesel-Autos. Sie aus dem Stadtverkehr auszuschließen, halten viele Städte für möglich. → **Blick in die Welt**

Leadsom zieht Kandidatur für Cameron-Nachfolge zurück

Die britische Innenministerin Theresa May ist die einzige verbleibende Kandidatin für die Nachfolge von Premierminister David Cameron in Großbritannien: Ihre Rivalin Andrea Leadsom zog am Montag überraschend ihre Kandidatur für den Parteivorsitz der Tories und damit den Posten des Regierungschefs zurück. → **Politik**

Tipps für die Reisekasse

Bald sind Sommerferien: Zeit, Finanzen für den Urlaub zu planen: Die richtige Auswahl an Zahlungsmitteln ist, je nach Ziel, Dauer und Art der Reise, unterschiedlich. girocard, Kreditkarte oder Reiseschecks – was ist die richtige Mischung? Müssen Zahlungskarten freigeschaltet werden? → **Wirtschaft**

Portugal feiert: „Titel mit Leiden, Opfern und Tränen“

Der EM-Triumph der portugiesischen Fußball-Nationalmannschaft ist in der Heimat überschwänglich gefeiert worden. „Der portugiesische Fußball erklimmt in Paris den Gipfel seiner Geschichte. Der Europameister erkämpft sich den Titel mit Leiden, Opfern und Tränen“, schrieb die Zeitung „Público“. → **Sport**

Verbände und Kirchen kritisieren „Leitkultur“-Begriff

Der von der CSU forcierte Begriff der „Leitkultur“ im geplanten bayerischen Integrationsgesetz ist von Dutzenden Verbänden, von Kirchen und Gewerkschaften aufs Schärfste kritisiert worden. → **Bayern**

Sommer, Sonne, Nichtschwimmer

488 Menschen sind laut DLRG im vergangenen Jahr in Deutschland ertrunken – fast 25 Prozent mehr als im Vorjahr. Das ist der höchste Stand seit neun Jahren. → **Franken**

Jauch wird 60 und macht sich keine Gedanken um Ruhestand

Die prägendsten Gesichter des guten alten deutschen Fernsehens kommen so langsam in die Jahre: Thomas Gottschalk ist 66, sein langjähriger beruflicher Weggefährte und Freund Günther Jauch wird jetzt 60 Jahre alt. → **Aus aller Welt**

Ihre Zeitung

97437 Haßfurt, Augsfelder Straße 19
Leserservice: 095 21/6 99-25; E-Mail: leserservice@hassfurter-tagblatt.de
Redaktion: 095 21/6 99-24
E-Mail: redaktion@hassfurter-tagblatt.de
Anzeigenannahme: 095 21/6 99-0.
Mo. bis Do. 8.00 bis 16.00 Uhr, Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr, So. 14.00 bis 15.00 Uhr.
E-Mail: anzeigen@hassfurter-tagblatt.de
Geschäftsstelle/Kartenvorverkauf
Brückenstraße 14, Telefon 095 21/17 14
Geschäftszeiten: Mo/Di/Do/Fr 9.30 bis 17.30 Uhr, Mi. 9.30 bis 13.30 Uhr.

Wetter

24 14
HEUTE Schauer
20 11
MORGEN Gewitter

Im Internet

Haßfurter Tagblatt
www.hassfurter-tagblatt.de



Mähdrescher in Flammen

Beim Dreschen eines Rapsfeldes ging am Montag gegen 12.45 Uhr aufgrund einer Überhitzung der Mähdrescher eines Landwirts aus Gädheim in Flammen auf. Weil das Feuer auf einem Feld an den Windrädern oberhalb der Ortschaft ausbrach, mussten die aus Gochsheim, Forst, Schonungen und Ottendorf angerückten Feuerwehren zum Löschen eine 500 Meter lange Schlauchleitung bis zum nächsten Hydranten verlegen. Dem Landwirt, der unverletzt blieb, entstand laut Polizei ein Schaden von etwa 80 000 Euro. FOTO: ELKE ENGLERT

Eine Abteilung für die „Rolling Stones“

Bei einem Tag der Offenen Tür stellte sich die Akutgeriatrie der Haßberg-Kliniken vielen Besuchern vor

Von unserem Mitarbeiter
PETER SCHMIEDER

HASSFURT Bei einem Tag der Offenen Tür stellte sich die Akutgeriatrie der Haßberg-Kliniken am Sonntag der Neugier vieler Besucher. Auch Landrat Wilhelm Schneider und MdB Dorothee Bär kamen, um sich die Einrichtung anzusehen.

„Wir haben als kleine Gruppe begonnen und in zwei Jahren in unendlich vielen Gesprächen und Absprachen eine gut funktionierende Organisation geschaffen“, sagte Dr. Frank Schröder, der Chefarzt der 2014 gegründeten Akutgeriatrie. Das Ziel seiner Abteilung ist in erster Linie, die Selbstständigkeit der Patienten bis ins hohe Alter zu erhalten. Während jüngere Menschen nach einer Behandlung im Krankenhaus schneller wieder ins Alltagsleben zurückfinden, dauert es bei alten Patienten länger und geht oft nicht ohne Hilfe. Bei der Geriatrie, also der Altersmedizin, handelt es sich also nicht um eine eigene Facharztausbildung, sondern um eine Zusatzqualifikation, die Ärzte aus verschiedenen Disziplinen erwerben können.

In Haßfurt arbeitet hier ein interdisziplinäres Team aus Ärzten verschiedener Fachrichtungen zusammen. Chefarzt Dr. Schröder ist Facharzt für Innere Medizin. Zusammen mit dem Chefarzt der Unfallchirurgie, Dr. Michael Uhl, und der Psychiaterin Dr. Blanka Hauser stellte er am Tag der Offenen Tür in Vorträgen die Ziele der Akutgeriatrie vor. An verschiedenen Stationen hatten die



Auf den Trainingsgeräten traten MdB Dorothee Bär und Klinikchef Stephan Kolck zum Wettrennen an. FOTO: PS

Besucher außerdem die Gelegenheit, sich selbst ein Bild von der Station zu machen.

In seinem Vortrag berichtete Dr. Schröder von einem rasanten Anstieg an älteren Menschen. „Darauf müssen wir als Krankenhaus eine Antwort finden.“ Denn im Alter sind viele Heilungsprozesse schwieriger als bei jüngeren Menschen. Was die Situation zusätzlich erschwert, ist, dass hier oft eine Vielzahl von Leiden zusammenspielen. Ein anschauliches Beispiel brachte anschließend Dr. Uhl, der einen Beinbruch einer etwa 30-jährigen Patientin mit dem einer über 80-jährigen verglich. Während bei der jungen Frau nur der gebrochene Knochen zu behandeln ist, kommen bei der alten Patientin zahlreiche weitere Erkrankungen hinzu, von der Herzmuskelschwäche über eine Parkinson-Erkrankung bis hin zur Demenz. Da die Zahl an älteren Patienten in der Unfallchirurgie zunehme, sei eine zunehmende Verzahnung der chirurgischen und geriatrischen Versorgung nötig. Dass es sich bei Patienten der Geriatrie nicht nur um klischeehaft wirkende, hilflose Menschen handeln muss, verdeutlichte Dr. Schröder mit einem Bild der gealterten Rockband „Rolling Stones“, deren Konzertveranstalter 2006 einen Geriater als Begleitarzt engagierte. „Unsere Patienten sind cool“, sagte Schröder und zitierte aus der Begründung des Veranstalters: „Die Band ist keineswegs senil, aber es ist sicherlich gut, einen Spezialisten zu haben, der sich mit Stürzen nicht mehr ganz junger Menschen auskennt.“

Psychiaterin Dr. Blanka Hauser ging schließlich auf die psychischen Aspekte des Alterwerdens ein. „Was nützt die neue Hüfte, wenn der Patient zu depressiv ist, um damit aufzustehen?“, fasste sie das große Problem zusammen. Denn gerade im Alter haben viele Patienten mit psychischen Erkrankungen zu kämpfen. Um die Thematik zu veranschaulichen, zeigte sie Bilder, die psychisch

kranke Künstler gemalt hatten, die auf diese Art ihre Gedanken und Gefühle veranschaulichten.

Landrat Wilhelm Schneider bezeichnete die Mitarbeiter der Akutgeriatrie als den „verlängerten Arm der anderen Fachabteilungen, insbesondere der Unfallchirurgie“. Weiter sagte er: „Diese haben Sie sich konsequenterweise zertifizieren lassen“, denn mittlerweile gibt es in der Kreisstadt ein von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie zertifiziertes Alterstraumazentrum. Schneider betonte, dass der Laie oft an typische Probleme älterer Patienten



Die pflegerische Leiterin Waltraud Schraudner zeigte Landrat Wilhelm Schneider die verschiedenen Stationen. Auch er durfte einmal die Speisen probieren, die gegen Mangelernährung helfen sollen. FOTO: PETER SCHMIEDER

ten gar nicht denke. Als Beispiel nannte er die Mangelernährung. „Wir als Krankenträger glauben, dass wir im Konzert der großen Kliniken im Bereich der Altersmedizin gut mithalten können“, sagte der Landrat und meinte schließlich: „Hier geht der Patient nicht verloren.“

Die Mangelernährung spielte auch an einer der Stationen eine Rolle, die die Besucher ansehen konnten. Unter dem Titel „Nein, meine Suppe esse ich nicht!“ berichteten zwei Krankenschwestern über Möglichkeiten zur Bekämpfung von Mangelernährung. Dabei stellten sie auch Speisen vor, bei denen schon geringe Mengen viele wichtige Nährstoffe enthalten. Auch die Besucher durften hiervon einmal probieren. Am Checkpoint Diabetes konnten die Gäste ihre eigenen Zuckerwerte überprüfen lassen, außerdem hatten sie die Möglichkeit, ein Patientenzimmer zu besichtigen, oder sich über Knie- und Hüftprothesen zu informieren. Auch die Räume der Physiotherapie konnten die Gäste besichtigen. Hier erfuhren sie unter anderem, dass auch das Gehen mit einem Rollator geübt sein will. Auch Trainingsgeräte mit Fahrradpedalen für die Beinmuskeln gab es zu sehen. Darauf trat Klinikvorstand Stephan Kolck zu einem Wettrennen gegen MdB Dorothee Bär an. Im Gegensatz zu einem normalen Heimtrainer müssen die Patienten der Akutgeriatrie sich hier nicht auf einen unbequemen Fahrradsattel zwingen, sondern können in einem Stuhl sitzend die Beine trainieren.

ANZEIGE

**SCHWIMMEN – RADFAHREN – LAUFEN:
ELTMANN (WIRD) BEWEGT!**

POWERED BY RAIFFEISEN-VOLKSBANK HASSBERGGE EG
mainathlon
DER TRIATHLON IN ELTMANN

16. Juli 2016

JETZT ANMELDEN UNTER
WWW.ELTMANNBEWEGT.DE

SPONSORED BY
SCHAEFFLER LUK INA FAG ATB GmbH & Co. KG Benedikt reitz
Fenster-Türen-Wintergärten-Interieur